

Die Lehrer/innen und ihre/r Partner/innen...

Beitrag von „Frappier“ vom 11. Juli 2018 13:23

Zitat von Yummi

Natürlich habe ich eine Anspruchshaltung gegenüber meinen Kindern.

Ich habe das Gefühl, du verstehst nicht, was ich meine. Es gibt einen Unterschied zwischen ("normalen") Ansprüchen und deinen doch sehr weitgehenden Ansprüchen, die auch immer an etwas sehr konkretes gekoppelt sind. Es gibt schon einen Unterschied zwischen Ansparen für später, wenn man es verwenden will, und Ansparen, wenn eine sehr konkrete Bedingung X erreicht wurde.

Meine Eltern hatten nichts für mich angespart. Ich wurde ganz normal unterstützt im Studium. Zu meinem Bafög habe ich 150 Euro dazubekommen. Das zweite Auto, das meine Eltern zu viel hatten, durfte ich haben. Ich bin zwar nicht auf dem platten Land aufgewachsen, aber um effizient von A nach B zu kommen, ist ein Auto hier schon nötig. Deshalb gab es auch den Führerschein für mich ohne irgendwelche Fragen. Im Studium und schon als Schüler hatte ich Gelegenheitsjobs wie Nachhilfe, Fahrgäste zählen, Versuchskaninchen in der Arbeitsphysiologie, so typisches Zeug halt.

Zitat von Yummi

So what? Wenn das Kind nicht ins Ausland geht, zwingt ihn keiner. Aber die dafür gedachte Rücklage wird ihm aber nicht zum verjubeln gegeben. Dann werden die fiktiven Kosten eines Auslandsschuljahres vom Depotwert abgezogen.

Würdest du denn mit dir verhandeln lassen, z.B. statt dem Auslandsjahr den Führerschein oder so etwas ähnliches? Ansonsten fände das heftig und weiß, dass die Gefahr hoch ist, dass sich so die eigenen Kinder von einem entfremden können. Oft genug sind Eltern nicht Vorbild, sondern man will eventuell genau so nicht werden, auch wenn man es gut meint.